

Energie: Stadtwerke planen Einstieg

Stadt will mehr Geld aus Tochterunternehmen herausholen / Politik fordert mehr Informationen

Die Celler könnten in absehbarer Zeit von einem Preiskampf auf dem Energiemarkt direkt vor Ort profitieren. Nach CZ-Informationen planen die Stadtwerke Celle den Wiedereinstieg ins Energiegeschäft bei Strom, Gas und Wärme.

CELLE. Ende der 90er Jahre hat die Stadt Celle unter dem ehemaligen CDU-Oberbürgermeister Martin Biermann die Gas- und Energiesparte der Stadtwerke an die SVO-Mutter Avacon verkauft, welche zum Eon-Konzern gehört. Unter Biermann-Nachfolger Dirk-Ulrich Mende (SPD) vollzieht das Neue Rathaus eine Kehrtwende: Die Stadtwerke Celle planen den Wiedereinstieg ins Energiegeschäft.

Der Oberbürgermeister dementiert das Vorhaben nicht. „Die Haushaltssituation macht es erforderlich, alle Möglichkeiten der Entwicklung auch der Töchter in Erwägung zu ziehen. Die dazu gemachten Vorschläge des Geschäftsführers der Stadtwerke halte ich für tragfähig. Ich möchte aber wegen der bisher guten Partnerschaft mit den Gesellschaftern der SVO als einem womöglich betroffenen Unternehmen die Pläne in diesem



Julian Stratenschulte

Der Energiemarkt in der Region Celle könnte in Zukunft noch härter umkämpft werden. Die Stadtwerke planen den Wiedereinstieg in den Vertrieb von Gas und Strom sowie Wärme.

Kreis vorab erörtern“, sagte Mende. Details wollte er allerdings nicht nennen.

Nach CZ-Informationen wollen die Stadtwerke in Zukunft durch den Vertrieb von Strom und Gas sowie Wärme ihre Gewinnspanne deutlich erhöhen. Geschäftsführer Thomas Edat-

hy will mit 2000 Kunden starten und jedes Jahr weitere 2000 dazu gewinnen. Nach drei Jahren möchte er eine „schwarze Null“ schreiben, dann in die Gewinnzone rutschen. Der Einkauf soll über Stadtwerkenezusammenschlüsse erfolgen, das Kundenmanage-

ment bei einem Dienstleister ausgegliedert werden.

Die Pläne der Stadtwerke dürften vor allem an der Sprengerstraße, dem Geschäftssitz des lokalen Energieversorgers SVO, nicht gerne gesehen werden. Die Stadtwerke dürften vor allem hier auf Kundenfang gehen. Erste Großkunden der SVO sollen von Edathy bereits angesprochen worden sein, ob

sie sich einen Wechsel zu den Stadtwerken vorstellen können.

WolfgangFragge, Geschäftsführer der SVO-Vertrieb, wollte sich zu dem Thema nicht äußern. Klar dürfte allerdings sein, dass der lokale Energieversorger den Stadtwerken nicht kampfflos das Feld überlassen wird. Auch den Planungen generell könnte man an der Sprengerstraße entgegenwirken. Mögliche Druckmittel: Die SVO engagiert sich in der Region als Sponsor von Großveranstaltungen wie dem Radrennen City Night. Außerdem füllt sie den Klimaschutzfonds der Stadt jedes Jahr mit 480.000 Euro - eine freiwillige Leistung, die man jederzeit zurücknehmen könnte.

In der Politik wird das Thema kontrovers diskutiert. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke, in dem Vertreter von Grünen, Unabhängigen, CDU und SPD sitzen, hat die neue Geschäftsstrategie einstimmig durchgewunken. Im Celler Rat hat Mende das Thema allerdings in der vergangenen Woche von der Tagesordnung des nicht-öffentlichen Teils genommen. Eigentlich sollte dort über eine Änderung des Gesellschaftervertrages die Voraussetzungen für die neuen Geschäftstätigkeiten der Stadtwerke geschaffen werden. Doch Teile der Politik haben noch „Informationsbedarf“.

Günther Meinrenken